Balkon- und Terrassenpflanzen winterfest

VORBEREITUNG Tipps zum Schutz von Kübelpflanzen und Co. vor Kälte und Frost

VON JANINE SCHULZE

IM NORDWESTEN – Mit dem Herbstanfang wird es Zeit, sich Gedanken über den Schutz der Pflanzen auf Balkon und Terrasse zu machen. Nicht alle Pflanzen sind winterhart, und Frost kann besonders Kübelpflanzen schaden.

Doch mit der richtigen Vorbereitung überstehen die Balkon- und Terrassenpflanzen die kalte Jahreszeit unbeschadet.



Terracotta-Töpfe können bei Frost platzen, weshalb diese im Winter lieber reingeholt werden sollten. BILD: CANVA



Frostsichere Kübel können winterliche bepflanzt werden. BILD: CANVA

Frostsichere Töpfe und Co.

Pflanzgefäße für Balkon und Terrasse gibt es in verschiedenen Materialien wie Kunststoff, Terracotta, Steingut und Beton. Bei der Auswahl sollte stets darauf geachtet werden, dass sie als frostsicher deklariert sind, wenn sie den Winter über draußen bleiben sollen.

So sind Töpfe und Blumenkästen aus Kunststoff oft nicht frostfest und sollten daher im Winter in frostfreie Umgebung reingeholt werden. Ähnliches gilt für Terracotta-Töpfe, die viel Wasser aufnehmen, was bei Frost zum Platzen führen kann.

Empfindliche Pflanzen einpacken

Selbst winterharte Pflanzen benötigen auf Balkon und Terrasse Unterstützung. Der Hauptgrund liegt in den Kübeln, die den Wurzeln wenig Schutz bieten. Ein Kübel auf dem Boden kann durch den kalten Untergrund schnell durchfrieren. Ein bewährter Trick ist, die Pflanzgefäße auf kleine Erhöhungen, wie Holz, Styropor oder Keramikfüße, zu stellen. So verhindert man, dass Kälte von unten eindringt und das Wasserabzugsloch zufriert. Kübel und Pflanze können außerdem mit Gartenvlies oder Jute umwickelt werden, wobei die Erde nicht oder nur mit Tannenzweigen, Stroh oder Reisig abgedeckt wird.

Der richtige Standort

Ein guter Standort ist das A und O für eine erfolgreiche Überwinterung. Die Kübel sollten möglichst nah an eine Hauswand gestellt werden, um die Pflanzen vor kaltem Wind zu bewahren. Diese „Schutzmauer“ sorgt außerdem dafür, dass weniger Regen und Schnee auf die Pflanzen einwirken, was Staunässe verhindert. Außerdem sollten die Pflanzen möglichst nicht in der Sonne stehen, da sie starke Temperaturschwankungen nicht gut vertragen.

Ab ins Winterquartier

Pflanzen, die nicht winterhart sind, sollten in wärmere Bereiche wie Gewächshaus, Wintergarten, Garage oder kühle Zimmer gebracht werden. Das betrifft vor allem tropische Arten wie Palmen und Zitrusbäume, denn diese sind extrem anfällig für Frost. Sie sollten bereits im Oktober reingeholt werden, während mediterrane Pflanzen wie Olivenbäume, Feigenbäume und Oleander Temperaturen bis zu minus 5 Grad aushalten und damit bis November draußen bleiben können. Bevor die Pflanzen ins Warme geholt werden, sollten sie auf Schädlinge überprüft werden. In ihrem Winterquartier benötigen sie kaum Pflege und müssen nur selten gegossen werden, da sie sich in Winterruhe befinden.

Winterliche Bepflanzung

Wer auch im Winter nicht auf einen ansehnlichen Balkon und eine schöne Terrasse verzichten möchte, kann robuste Winterpflanzen einsetzen. Die Schneeheide (Erica carnea) beispielsweise bringt mit ihrer Blütenpracht Farbe in die graue Jahreszeit und ist gleichzeitig bienenfreundlich. Auch die Skimmie (Skimmia japonica) mit ihren immergrünen Blättern und dekorativen roten Beeren ist ein beliebter Hingucker. Diese Pflanzen sind nicht nur frosthart, sondern brauchen kaum Pflege und können auch tiefe Temperaturen problemlos überstehen.



